

Motorradunfall und die Folgen an der Leitplanke

Bei einer unverschuldeten Kollision mit einem PKW stürzte ich von meiner Honda CBF1000 bei einer Geschwindigkeit von ca. 60 km/h. Die Maschine wurde vom PKW zwischen diesem und einer Leitplanke eingeklemmt. Ich ging über den Lenker, stürzte auf die Straße (wobei die Protektoren ganze Arbeit leisteten) und rutschte ca. 50 m über den Asphalt. Ich kann mich noch sehr gut an das Gefühl dieser Rutschpartie erinnern. Mein Gedanke war: nichts passiert! Du hast 'ne super Lederkombi an, die hält! Einfach weiter rutschen...

Leider endete dieses Rutschen sehr abrupt und jäh an einem Pfosten einer Leitplanke. Der Pfosten ist ein einfacher Doppel-T-Träger, auf dessen offene Kanten ich einschlug. Hierbei brach ich mir die Schulter, rutschte weiter unter der Leitplanke hindurch und rollte mit gebrochener Schulter den Abhang hinab. Die Folgen waren ein umfangreicher Rettungseinsatz inkl. Hubschrauber etc.. Hätte es einen Unterfahrschutz wie von MEHRSi empfohlen an dieser Stelle gegeben, wäre meine Schulter nicht gebrochen. Ich wäre auf der Straße geblieben und mit kleinen Blessuren davon gekommen. So steht nun ein langwieriger Heilungsprozess vor mir.

Ironie des Schicksals: vor etwa einem halben Jahr wurde ich durch einen Freund auf MEHRSi aufmerksam und entschloss mich nach einem Telefonat mit Monika Schwill spontan zu einer Spende, denn warme Worte allein schützen nicht, da braucht es auch richtiges Geld. Je nachdem wie das Schmerzensgeld ausfällt, werde ich wieder an MEHRSi spenden – gemeinnützig und eigennützig. ☺

